

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	
Uni-Prof. Dr. Gerhard Keller, Ibbenbüren Die geologische Geschichte von Dreierwalde	8
Prof. Dr. Wilhelm Kohl, Münster, Staatsarchiv Zur älteren Geschichte Dreierwaldes	14
Oberstudienrat Franz Hermes, Gaesdonck bei Goch/Niederrhein Die kirchlichen Verhältnisse in Dreierwalde nach dem Dreißigjährigen Krieg	28
Hauptlehrer a. D. Gregor Eggert, Dreierwalde Kirche und Pfarre Dreierwalde im 20. Jahrhundert	48
Staatsarchivinspektor Volker Buchholz, Münster, Staatsarchiv Geschichte der Dreierwalder Bauern und ihrer Höfe	61
Schriftsteller Friedrich Ernst Hunsche, Ibbenbüren Ein Blick in das 18. Jahrhundert	73
Aus dem Hofbuch des Bauern Rietmann in Uthuisen	80
Friedrich Ernst Hunsche Dreierwalde als Siedlungsgebiet	82
Gregor Eggert Flurnamen in Dreierwalde	84
Archivar Heinrich Plagemann, Münster, Diözesanarchiv Die politische Gemeinde Dreierwalde von 1800 bis 1933	86
Friedrich Ernst Hunsche „Deserteure“ und erste Amerikafahrer aus Dreierwalde	95
Gregor Eggert Dreierwalde im zweiten Weltkrieg 1939 bis 1945	101
Lehrer i. R. Fritz Köhlhoff, Herten Als ich im zweiten Weltkrieg Lehrer in Dreierwalde war 1943-1945	108
Pfarrer Bernhard Terbille † Hochwasser am 10. Februar 1946	115
Paul Franke, Dreierwalde Vertreibung aus Ostdeutschland	116
Gregor Eggert Schule und Schulverhältnisse in Dreierwalde	122
Gregor Eggert Sitten und Gebräuche	149
Gregor Eggert Der Schützenverein Dreierwalde	178
Postoberamtsrat Heinrich Dörries, Rheine, Postamt Vom Briefboten zum Fernmeldesatelliten	185
Gregor Eggert In Reinings Busch	217

Alle Rechte vorbehalten.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Verfasser gestattet.

Druck Erstauflage: Ibbenbürener Vereinsdruckerei GmbH

Druck 2. Auflage: LAMMERT-DRUCK · 4446 HÖRSTEL-Riesenbeck

Zeichnungen: Hunsche (1), Katasteramt Ibbenbüren (1), Katasteramt
Tecklenburg (2), Keller/Döring (1), Kohl (1).

Fotos: Brand (1), E. Brune (20), H. Jost (1), Privat (12), Röttger (4).

Heinz Pätzold, Dreierwalde	
Das heimische Vogelvolk	220
Kreisbaurat Friedrich Röttger, Tecklenburg	
Wasserwirtschaft in Dreierwalde	226
Prof. Dr. Hermann Heuvers, Tokio, Japan	
Erinnerungen an Dreierwalde	
Die Dreierwalder Aa	243
Willkommensfeier in Dreierwalde	245
Was ich alles werden wollte	248
Maria Busjan, Dreierwalde	
Seltener Besuch in Dreierwalde	251
Franz Hermes	
Georg Hermes, ein Gelehrter aus Dreierwalde	254
Friedrich Ernst Hunsche	
Der älteste Einwohner von Dreierwalde	264
Gregor Eggert	
Unser erster Arzt	266
Kaufmännischer Angestellter Erich Löchte, Dreierwalde	
Sportverein Brukteria Dreierwalde	268
Aus dem Dreierwalder Wirtschaftsleben	
Firma Hermann Reckers, Maschinenfabrik und Eisengießerei, Lütkenfelde	272
Firma Runge & Weweler, Preß- und Stanzwerk	273
Firma Sommer & Grotke, Transportunternehmen	274
„Frate-Küchen“	275
Die „Epa“ in Dreierwalde	276
Amtsdirktor Norbert Voß	
Die Entwicklung Dreierwaldes nach dem zweiten Weltkrieg	278
Gregor Eggert	
Die Opfer des ersten und zweiten Weltkrieges	282
Gregor Eggert	
Humor und Sprichwörter aus Dreierwalde	285
Das Dreierwalder Heimatlied	287
Des Trinkers Testament (Lied)	288
Zeittafel	289

Vorwort

Die Gemeinde Dreierwalde, ein 1400 Einwohner zählender ländlicher Ort im nordwestlichen Zipfel des Kreises Tecklenburg, blickt auf eine jahrhundertalte und wechselvolle Geschichte zurück. Zum erstenmal begegnet uns der Name „Dreierwalde“ im Original-Schatzungsregister des münsterischen Landes von 1498, wo es unter dem Amt Bevergern mit dem Zusatz „Dreyerwolde eyn Burschopp in den Kerspell von plantlünne“ angegeben wird. Wenn auch der Ursprung der Gemeinde in geschichtliches Dunkel gehüllt ist, so können wir mit Sicherheit annehmen, daß die Anfänge dieser menschlichen Ansiedlung viel weiter zurückliegen. Dies gilt um so mehr, wenn wir nach der Überlieferung die Entstehung des Ortsnamens auf die „Drei Häuser im Walde“, die im übrigen auch das amtliche Wappen der Gemeinde darstellen, zurückführen.

Ungezählte Geschlechter hat der Ort kommen und gehen sehen. Sie alle hatten aber eines gemeinsam: die Liebe zur Heimat und die Verbundenheit mit der Scholle. Still gingen die Einwohner ihren oft entbehrungsreichen Weg durchs Leben.

Bis in die Anfänge unseres Jahrhunderts lag der kleine Ort in stiller Weltabgeschiedenheit. Für den überwiegenden Teil der Bevölkerung war die Landwirtschaft die einzige Erwerbsquelle. In mühseliger Arbeit mußte dem kargen Heideboden das zum Leben Notwendige abgerungen werden. Mit der zunehmenden Industrialisierung hat sich in den letzten Jahrzehnten ein beachtlicher Wandel vollzogen. Unter Wahrung des Überkommenen haben kaufmännischer Wagemut, Industrieansiedlungen und neue Wohngebiete der aufstrebenden Gemeinde ein neuzeitliches Gepräge gegeben. Gerade darin liegt der reizvolle Kontrast, daß der Ort, eingebettet in westfälisches Bauernland mit all seinen besinnlichen Wesensarten, uralte bäuerliche Kultur und wirtschaftliche Impulse miteinander verbindet.

Mit dem vorliegenden Buch gibt der Heimatverein der Dreierwalder Bevölkerung ein Werk in die Hand, das die Gegenwart mit der Vergangenheit unseres Heimatraumes und seiner Menschen bekanntmachen will.

Unser Dank gilt allen Mitarbeitern, die durch Beiträge oder Bilder zum Gelingen des Heimatbuches beigetragen haben, insbesondere dem Vorsitzenden des Heimatvereins Dreierwalde, Herrn Gregor Eggert, der sich in mühevoller Arbeit dieser großen Aufgabe gewidmet hat. Möge das Heimatbuch recht viele Freunde gewinnen und dazu beitragen, daß wir uns des Wertes der Heimat immer wieder neu bewußt werden.

Wieschemeyer
Bürgermeister

Voß
Amtsdirktor